

Aus dem Steyrer Geschäfts- und Unterhaltungskalender von 1902

Heinrich Kematmüller

Mit nebenstehendem Bild führen wir unseren Kalenderfreunden das Porträt unseres geschätzten Mitarbeiters vor, dessen Name aus seinen, gleich wie heuer, alljährlich im „Illustrierten Steyrer Geschäfts- und Unterhaltungs-Kalender“ erscheinenden interessanten Erzählungen aus Stadt Steyrs Vorzeit ihnen allen längst ebenso gut bekannt ist, wie er ja auch selbst eine in Steyr und Umgebung wohlbekannte und hochgeachtete Persönlichkeit ist.

Heinrich Kematmüller ist 1856 in Steyr geboren, wurde 1873 freiwillig zur Kavallerie assentiert und trat im Mai 1877 als Leutnant im 6. Ulanenregiment ein; im November 1900 avancierte er zum Major. Er besaß immer eine große Neigung zu historischen Studien sowie zu schriftstellerischen Arbeiten, und durch seinerzeitige historische Vorträge in Temeswar erwarb er sich auch einen Namen als Archäologe und Historiker, weshalb er dann in das k. u. k. Kriegsarchiv nach Wien berufen wurde, wo er sich durch vier Semester auf der Universität in der österreichischen Geschichtsforschung vollends ausbildete und die Staatsprüfung ablegte.



Neben seinen historischen und archivalischen Arbeiten ist Major Kematmüller auch als Feuilletonist tätig, als welcher er schon eine große Reihe von guten humoristischen Erzählungen schuf. Aber auch eine Reihe von Schriften erziehlicher Richtung floss aus seiner Feder.

In seinem Hauptfach aber ist er historischer Erzähler und speziell als solcher für seine Vaterstadt Steyr ein Volksschriftsteller im besten Sinne des Wortes. Er will dem Volke eine Art belletristische Chronik

von Stadt Steyr bieten, dadurch vor allem Liebe zur Heimat erwecken und erhalten, sozusagen die eigene Scholle lieb und teuer machen und benützt hierzu schon seit vielen Jahren das in Steyr erscheinende Lokalblatt „Der Alpen-Bote“ und den vor liegenden, im gleichen Verlage erscheinenden Kalender. Im Jahre 1881, also vor zwanzig Jahren, erschien im „Alpen=Bote“ dessen erste auf Steyrs Geschichte Bezug habende Novелlette „Ein wohlverdientes Kreuz“. Die Zeit, in welcher sich Kematmüllers Erzählungen bewegen, ist die der Traungauer, Babenberger und Habsburger bis 1532 und die Gestalten und Daten in denselben sind immer streng historisch. Das Charakteristische der Schreibweise Heinrich Kematmüllers ist; kräftige, gesunde Kost für das Volk, sittlich reinen Inhaltes sprachlich rein deutsch geschrieben, patriotisch und auf religiös=sittlicher Grundlage ruhend. Seine historischen Erzählungen sowie seine wissenschaftlichen Arbeiten haben überall Beifall und Anerkennung gefunden.

Hoffen wir, dass wir noch recht viele seiner lebensvollen, schönen Erzählungen den Freunden unseres Kalenders vorlegen können.